

IN KÜRZE

Führung in der
Staatlichen Bibliothek

Regensburg. Am Sonntag um 16 Uhr lädt der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg zu einer Führung mit Dr. Bernhard Lübbers in die Staatliche Bibliothek ein. Walter Boll (1900 - 1985) fingierte seit 1930 als Kreisbibliothekar im Nebenamt. Er war damit für die Staatliche Bibliothek, die damals Kreisbibliothek hieß, zuständig. Die Führung spürt der Frage nach, welche Werke damals ihren Weg in die Bibliothek fanden. Ist eine dezidiert nationalsozialistische Erwerbungspolitik erkennbar? Die Teilnahme ist kostenlos.

Auf der Suche nach
Zugängen zu Dichtern

Regensburg. In der neuen Reihe an der Volkshochschule in Kooperation mit dem Neuen Kunstverein „Lyrik ist nicht schwyrik“ sucht Germanist und Journalist Christian Muggenthaler mit dem Publikum Zugänge zu Dichtern und ihren Gedichten. Es ist kein Vortrag, kein Seminar, keine Unterrichtsstunde und kein Workshop, sondern eine gemeinsame Suche: Die Teilnehmenden schauen sich Texte an, erkunden Schreibtechniken und Dichttricks und wagen erste Interpretationen. Zudem geht es um biografische und historische Hintergründe. Der nächste Termin zum Schwerpunkt Friedrich Hölderlin findet am Dienstag von 19.30 bis 21 Uhr in den Räumen des Neuen Kunstvereins am Schwanenplatz statt. Anmeldung unter Telefon (09 41) 507 2433 oder www.vhs-regensburg.de.

Ärzte
haben neue
Vertreter

Regensburg. Beim Ärztlichen Kreisverband (ÄVK) Stadt und Land wurde neu gewählt. Die für die Amtsperiode 2024 bis 2029 gewählten Delegierten haben sich zu ihrer konstituierenden Vollversammlung im Hörsaal der Barmherzigen Brüder getroffen. Die Delegierten haben bei dieser ersten offiziellen Zusammenkunft den Vorsitzenden und fünf Vorstandsmitglieder gewählt.

Der ÄKV ist der Zusammenschluss aller Ärzte in Regensburg Stadt und Land und Teil der ärztlichen Berufsvertretung. Mit 3900 Mitgliedern ist er einer der größten Kreisverbände in Bayern.

Vorsitzender: Dr. Tobias Weißgerber, Regensburg; 2. Vorsitzende: Dr. Christiane Girlich, Regensburg; Vorstandsmitglieder: Dr. Kathrin Balzer, Regensburg, Prof. Dr. Alois Fürst, Regensburg, Guido Judex, Regensburg, Prof. Dr. Bernd Salzberger, Regensburg und Dr. Stefan Semmler, Lappersdorf.

Der ÄKV hat die Aufgabe, die beruflichen Belange der Ärzte intern und in der Öffentlichkeit wahrzunehmen, die ärztliche Fortbildung zu organisieren und bei der Überwachung der ärztlichen Berufspflichten tätig zu werden. In der Geschäftsstelle bietet er Service und Beratung für alle Mitglieder an.



Dr. Tobias Weißgerber und Dr. Christiane Girlich

Foto: Katrin Ebert

Unbekannte verschandeln Steinerne Brücke

Mehrere Steinplatten des Geländers sind komplett schwarz besprüht – Die Polizei ermittelt

Von Heike Haala

Regensburg. In den vergangenen Tagen hinterließen Unbekannte mit Spraydosen an mehreren Stellen in der Altstadt Botschaften: Neben den Schaufenstern der Bar Apotheke und des Kunstvereins Graz sowie Autos im Bereich der Rote-Hahnen-Gasse und dem Sorat-Hotel traf es auch die Steinerne Brücke. Mehrere große Steinplatten des Geländers sind schwarz besprüht.

Damit machten sich die Unbekannten an einem Wahrzeichen der Stadt zu schaffen. Nicht nur Touristen überqueren die Brücke täglich. Auch die Regensburger schätzen das Bauwerk als Fußweg mit Charme oder als Treffpunkt mit imposanter Kulisse. Ob Uni, Albertus Magnus Gymnasium oder Betreuungsverein – die Bögen der Brücke sind zudem in vielen Logos zu sehen.

Zu den Schmierereien kam es, nachdem die AfD-Landtagsfraktion in der vergangenen Woche im Sorat Hotel tagte. Zunächst waren am Geländer der Steinernen Brücke orange-farbene Botschaften zu lesen, die sich gegen die AfD richteten. Diese wurden nun schwarz übersprüht – und das sehr gründlich. Die Steinplatten sind komplett schwarz, am Boden finden sich Kleckse.

Zwei Anzeigen laufen

Laut Juliane von Roenne-Styra, Pressesprecherin der Stadt, tauchten am 14. Januar politische Parolen an drei Brüstungselementen auf. Die schwarze Übermalung habe die Stadt am Montag entdeckt. In beiden Fällen habe die Stadt Anzeige erstattet.

„Sobald es die Witterung zulässt und die Firma, die bereits kontaktiert wurde, Zeit hat, werden die Steine gereinigt“, kündigt von Roenne-Styra an. Momentan geht die Stadt davon aus, dass die Steine vollständig gereinigt werden können. Das wird laut einer Schätzung der Pressesprecherin etwa 2000 Euro kosten. Zudem



Da muss eine Spezialfirma ran: Das Geländer der Steinernen Brücke wurde besprüht. Foto: Haala

spricht sie von einem gewissen Aufwand, da es sich um Natursteine handelt. Etwa das Niederdruck-Wirbelstrahlverfahren oder das Wasserstrahlverfahren kommen dafür infrage. Eugen Trapp, Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde sagt, dass es sich bei den Granitsteinen auf der Steinernen Brücke um Steine handelt, die zwischen 2010 und 2018 verbaut wurden. „Bei alten Baumaterialien und Oberflächen geht aufgrund der Reinigungen historische Substanz bedauerlicherweise verloren“, erklärt er.

Die Regensburger Polizeiinspektion (PI) Nord ermittelt in der Angelegenheit wegen Sachbeschädigung an den betroffenen Brückensteinen. Das Ermittlungsverfahren läuft seit

Dienstag. Hinweise auf den Verursacher seien momentan nicht vorhanden. Bei Ermittlung des Täters drohe diesem eine Geldstrafe.

„Belastend für unser Team“

„Solche Vorfälle sind nicht nur optisch problematisch, sondern auch emotional belastend für unser Team“, sagt Nicolas Meißner, Chef im Sorat-Hotel, über den Vandalismus an der Fassade dieses Betriebs. Der Schriftzug soll Anfang kommender Woche von einem Malerfachbetrieb übertüncht werden. Der Termin sei jedoch abhängig von den Außentemperaturen. „Bei Minustemperaturen deckt die Farbe nicht“, erklärt Meißner. Dafür sei eine Spezialgrundierung nötig. „An-

schließend wird ein Großteil der Fassade im unteren Bereich neu gestrichen“, kündigt der Hotel-Chef an. Die Kosten müsse das Hotel selbst tragen. Meißner spricht von etwa 1500 Euro. Die PI Nord bittet in beiden Fällen um Hinweise aus der Bevölkerung unter der Telefonnummer (09 41) 5 06 22 21.

Derweil ist der Schriftzug mit Tüchern verhängen. Zu erkennen war am Dienstag lediglich der untere Teil des Graffiti: „ist nicht unpolitisch“. Damit beziehen sich die Täter wohl auf eine Stellungnahme des Hotels: Nachdem die von zahlreichen Protesten begleitete AfD-Tagung publik geworden war, bezeichnete sich das Hotel als unpolitisch. Auch jetzt nutzt Meißner die Gelegenheit, das Hotel als „neutralen Gastgeber



„Bei alten Baumaterialien und Oberflächen geht aufgrund der Reinigungen historische Substanz bedauerlicherweise verloren.“

Eugen Trapp
Leiter Unterer Denkmalschutz

für Veranstaltungen unterschiedlichster Art“ zu bezeichnen, der Extremismus entschieden ablehne. „Als Hotel ist und bleibt unser Fokus auf einem respektvollen Miteinander und Gastfreundschaft – unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung“, betont er.

Auch in den Wochen zuvor wurden der Polizei mehrere große Schriftzüge im Stadtgebiet gemeldet: Anfang Januar wandte sich ein Zeuge an die PI Süd, weil er ein frisches Graffiti in der Wöhrdstraße entdeckt hatte – eine riesige Sprayerei mit Ausmaßen von fünf mal zwei Metern und politischer Zielrichtung. Hinweise dazu gehen an die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer (0941) 5 06 28 88.

Noch größer und so frisch, dass die Farbe noch nicht einmal getrocknet war, war ein Schriftzug, den der Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma Anfang Dezember an einem abgestellten Zug auf einem Gleis auf Höhe Lillenthal- und Yorkstraße entdeckt hatte. Laut der Bundespolizei betrug seine Ausmaße 15 Quadratmeter. Es entstand ein Sachschaden von etwa 750 Euro.

Tobias Haberl stellte sein Buch „Unter Heiden“ vor

Regensburg. Am Dienstag fand im Pfarrsaal der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit eine Autorenlesung mit Tobias Haberl statt, die die zahlreichen Besucher sowohl zum Nachdenken als auch zum Schmunzeln brachte. Haberl stellte sein neues Buch „Unter Heiden. Warum ich trotzdem Christ bleibe“ vor und sorgte für eine Mischung aus tiefgründiger Reflektion und humorvollen Einblicken. Die Veranstaltung wurde von der KEB in Zusammenarbeit mit der Pfarrei orga-

nisiert und von Monsignore Dr. Werner Schrüfer moderiert.

Bereits zu Beginn schuf Haberl mit einem augenzwinkernden Blick auf die christlichen Werte eine angenehme Atmosphäre. In seinem Buch beschreibt er auf persönliche und berührende Weise, warum er trotz zunehmender Säkularisierung und gesellschaftlicher Skepsis an seinem Glauben festhält. Dabei gelingt es ihm, die Herausforderungen und Spannungsfelder eines Glau-

benslebens im modernen Kontext klar und verständlich darzulegen, ohne dabei dogmatisch oder belehrend zu wirken.

Mit Leichtigkeit vermittelte Haberl ernste Themen wie die Sinnuche, die Werte des Christentums und die Bedeutung von Religion in einer zunehmend heidnisch geprägten Gesellschaft und was Glauben für ihn bedeutet. Seine pointierten Beispiele aus seiner Kindheit, seinem Alltag und seine ehrliche, oft selbstironische Herangehensweise trafen einen Nerv.



Tobias Haberl signierte viele Bücher.

Foto: Jürgen Buchberger

Gefällte Bäume in Kumpfmühl: Zehn waren geschützt

Umweltamt hat Licht in mysteriöse Rodung gebracht – Geldbuße bis zu 50 000 Euro steht im Raum

Von Benedikt Baumgartner

Regensburg. Ein dicht bewachsenes Grundstück wurde Mitte Oktober an einem einzigen Samstag radikal gerodet, ohne dass eine Genehmigung bei der Stadt beantragt wurde. Anwohner blickten schockiert auf die plötzlich brache Fläche zwischen Kumpfmühlener Straße, Am Mühlbach und Bocksbergerstraße. Die Fällung vieler Bäume und Büsche gab monatelang Rätsel auf – nun kommt langsam Licht ins Dunkel: Zehn der gerodeten Bäume standen unter Schutz, ihre Fällung war ohne Genehmigung illegal.

In der Bauausschusssitzung am Dienstag wurden auf Anfrage von Grünen-Fraktionssprecher Daniel Gaitter die Ergebnisse der Nachforschungen des Umweltamts bekannt ge-



Zehn Bäume, die dem Kahlschlag in Kumpfmühl zum Opfer fielen, standen unter Schutz. Das haben Betrachtungen eines alten Bauantrags mit Baumbestandsplan ergeben. Foto: Arnold, Archiv

geben. Zunächst stand die Frage im Raum, ob die Baumfällung illegal war. Bäume stehen erst ab einem Stammumfang von mehr als 100 Zentimetern

in einer Höhe von einem Meter unter Schutz. „Es wurden auch sämtliche Baumstümpfe rausgerissen“, teilte Umweltbürgermeister Ludwig Artinger in

der Sitzung mit. Dadurch habe der Umfang der Bäume auf einem Meter Höhe nicht errechnet werden können. „Gott sei Dank hat der Grundstückseigentümer Jahre vorher schon mal einen Bauantrag gestellt“, sagte Artinger weiter. Bei diesem war ein Baumbestandsplan enthalten. Entsprechend der Auflistung ergab sich nun der Schutzstatus von zehn Bäumen, informiert Stadtsprecherin Juliane von Roenne-Styra auf MZ-Anfrage. „Wegen des Zeitablaufs hat im Zweifelsfall der Stammumfang durch das Dickenwachstum noch zugenommen.“

Das Umweltamt habe daher das zuständige Rechtsamt um die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens gebeten. Bei einem solchen Vergehen könne die Geldbuße bis zu 50 000 Euro betragen. Anga-

ben zum konkreten Bußgeld, das in diesem Fall vorgeschlagen wurde, macht die Stadt nicht.

Mit dem Grundstückseigentümer steht die Stadtverwaltung laut von Roenne-Styra im Zuge der Anhörung in Kontakt. Ersatzpflanzungen sind im Nachgang der Rodung vorgeschrieben. „Die Fällung ist durch die Pflanzung von sechs Bäumen der I. Wuchsordnung und durch die Pflanzung von 21 Bäumen der II. Wuchsordnung auszugleichen, alternativ werden Ausgleichszahlungen fällig“, teilt die Stadtsprecherin auf MZ-Nachfrage mit.

Und auch die Frage nach dem Motiv für den Kahlschlag kann von Roenne-Styra mittlerweile beantworten: „Die Fällarbeiten erfolgten in Vorbereitung für einen neuerlichen Bauantrag.“